

Sterben ist ein Teil des Lebens

Bad Reichenhall (mh)

Das Sterben gehört zu Leben, doch in der Gesellschaft wurde diese Thematik lange Zeit an den Rand gedrängt. Mit dem Aufleben der Hospizbewegung wurde das Ziel in den Mittelpunkt gerückt, das Sterben wieder als wichtigen Bestandteil des Lebens in das öffentliche Bewusstsein zu rufen und den Sterbenden mit ihren Angehörigen ein würdevolles Leben zu ermöglichen. Was diesbezüglich im Landkreis geleistet wird, das zeigte sich im Rahmen der Feierstunde zum 20jährigen Bestehen des Vereins. Im Alten Feuerhaus in Bad Reichenhall hatte sich die Festgesellschaft versammelt um gemeinsam Rückschau zu halten. Rückschau auf eine bewegende Zeit, bei der neben professioneller Arbeit vor allem das ehrenamtliche Miteinander eine zentrale Rolle spielt.

Am Beginn der Veranstaltung stand eine meditativ gehaltene Andacht in ökumenischer Form. Krankenhausseelsorgerin Christine Schmid-Friedl und Diakon Johannes Häberlein sprachen besinnliche Texte mit der Kernaussage: „Die Hospiz ist ein Dienst an den Menschen, die Gott geschaffen hat und wieder zu sich ruft.“ Mit einem Segensgebet wurde die Andacht beendet, bevor sich der Vereinsvorsitzende Dr. Henner Kraus an die Festgesellschaft wandte. In einem kurzen Rückblick ging er auf die Entwicklung der Hospizbewegung im Berchtesgadener Land ein. 1994 wurde der Hospizverein gegründet, heute sind es 38 Personen, die in diesem Bereich tätig sind. „Dankbar sehe ich, dass sich immer wieder Menschen melden, die die lange Ausbildung auf sich nehmen und dann ohne Rücksicht auf ihre private Zeit, für andere da zu sein“, und sprach ein Phänomen an: „Oft erlebt man, dass es der Helfende ist, der viel vom Kranken lernt.“ Dr. Kraus unterstrich, dass es der Verein auch als wichtige Aufgabe ansieht, den Hospizgedanken in der Bevölkerung zu verankern und kam auf die positive Unterstützung durch Filme, Vorträge, Theaterstücke oder Presseartikel zu sprechen. „Es bleibt aber noch viel zu tun“, so Dr. Kraus weiter und forderte zunächst ein Umdenken der Ärzte, die den Tod nicht als „Gegner“ sehen sollten. Weiter stellte er das Zusammenwirken der Beteiligten im Netzwerk Hospiz an, beginnend bei Medizinerinnen und Seelsorgern bis hin zu Hospizhelfern und Brückenschwestern. Mit Dankbarkeit und Stolz könne auf die Entwicklung der letzten 20 Jahre geschaut werden. „Es hat sich entscheidendes im Umgang mit Sterbenden geändert. Aus dem kleinen Pflänzchen „Hospiz“ ist ein kräftiger Baum geworden. Mein Dank gilt allen Förderern“, zeigte sich der Vorsitzende dankbar für die Unterstützung von vielen Seiten. Sparkassendirektor Josef Schlosser setzte im Rahmen der Veranstaltung gleich das entsprechende

Zeichen, er hatte als „Geburtstagsgeschenk“ eine kräftige Finanzspritze zur Feier mitgebracht und überreichte Dr. Kraus den stolzen Betrag von 2000 Euro als Unterstützung für den Verein. Als „Hausherr“ sprach Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner das Grußwort für die Stadt Bad Reichenhall. Er zollte den Helfern höchsten Respekt für ihre Arbeit und wünschte ihnen Kraft und emotionale Stärke für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Alle 15 Landkreisgemeinden sind Mitglied im Hospizverein Berchtesgadener Land, für die Bürgermeister richtete Ainrings Rathauschef Hans Eschlberger ein Grußwort an die Festversammlung. „Die Arbeit des Hospizvereins verdient nicht nur Hochachtung sondern auch Unterstützung, so dass ein Leben und Sterben in Würde und Wärme möglich ist.“ Eschlberger hob die gute Zusammenarbeit des Netzwerks im Landkreis hervor. „Professionelle Hilfe und Ehrenamt arbeiten Hand in Hand. Ich sage Ihnen allein einfach ‚Vergelt’s Gott‘“, schloss Eschlberger mit herzlichem Dank an alle Beteiligten. Ein bewegender Moment war es, als Dr. Kraus all jene auf die Bühne bat, die vor 20 Jahren zur Gründung des Hospizvereins mit beigetragen hatten, allen voran die Initiatorin Hildegard Völcker. Sie plauderte ein wenig aus der Anfangszeit und brachte es auf den Punkt: „Hospiz lebt von der Herzensarbeit“. In einer sehr persönlich gehaltenen Rückschau kam sie auf die Unterstützung der vielen Gleichgesinnten zu sprechen, ohne deren Mithilfe die Entwicklung des Vereins nicht möglich gewesen wäre. Im Rahmen der Feierstunde teilte der Vereinsvorsitzende den Gästen im Saal mit, dass es einen Wechsel in der Koordination geben wird. Die langjährige Koordinatorin Marianne Wolf wird von Sabine Haut abgelöst. Ebenso wird Antje Bredel aus dem Dienst ausscheiden, herzliche Dankesworte und anerkennender Applaus unterstrichen die Arbeit der beiden Damen.

Feierstunde mit bewegenden Ansprachen

Eine Überraschung hatte Ainrings Bürgermeister Hans Eschlberger beim Festabend des Hospizvereins Berchtesgadener Land parat. Die Gemeindegewandete Waltraud Fabianek wurde mit der Ehrenamtmedaille der Gemeinde Ainring ausgezeichnet. Der Gemeinderat hatte diese Ehrung beschlossen, nachdem Frau Fabianek viele Jahre lang ehrenamtliche Dienste geleistet hat. Sichtlich überrascht nahm sie die Ehrung entgegen.